

Emily wurde wieder durch ein unheimliches Knurren geweckt. Jetzt wollte sie endlich herausfinden, was sie morgens so erschreckte. Sie sprang aus dem Bett und hüpfte aus der Höhle hinaus in den Wald. Da hörte sie es schon wieder, es klang ziemlich nah. Und Hunger hatte sie auch. Zuerst würde sie ein paar Eicheln knabbern, dann könnte sie nach der Ursache für dieses Knurren suchen.

Da fiel ihr die Adventskerze ein, schnell stopfte sie sich die letzte Eichel in ihren Mund und rannte zu der Stelle an der der Weihnachtswichtel seine Grüße hinterlassen hatte.

Da brannte sie! Hell leuchtete die Flamme und daneben lag ein Zettel mit einer gelben DREI. Emily faltete das Papier auseinander und las: „Guten Morgen, liebe Emily. Schön, dass du wieder da bist. Folge mir heute, es geht in den Wald!“

Emily wartete auf ein Zeichen. Einen Pfeil konnte sie nirgends entdecken. Sie blickte sich suchend um. Wie sollte sie jemandem folgen, der gar nicht da war?

Als sie sich grübelnd wieder zurückdrehte, sah sie plötzlich ganz deutliche Fußspuren im Schnee, die in den Wald hinein führten. Wie konnte sie diese Spur eben nur übersehen haben?

Emily folgte der Spur in den Winterwald. Fröhlich hüpfte sie voran und war gespannt, was sie heute erwarten würde. Irgendwie kam ihr dieser Weg bekannt vor. War das nicht der Weg zu ihrer Freundin Lili, der jungen Dachsin? Tatsächlich. Die rätselhafte Spur führte sie direkt zu der Höhle von Familie Dachs. Aber hielten Dachse in dieser Jahreszeit nicht Winterschlaf? Emily sah doch Licht in der Höhle! Hörte sie nicht auch jemanden singen?

In diesem Moment ging die Tür auf, Mama Dachs steckte den Kopf heraus und ihre Augen leuchteten, als sie Emily erblickte.

„Hallo liebe Emily“, sagte Mama Dachs, „wir haben dich schon erwartet, komm nur herein, wir haben bereits angefangen!“

Das kleine Eichhörnchen wunderte sich. Waren sie verabredet? Sie hatten schon angefangen? Mit was denn angefangen? Zögernd trippelte Emily näher. Als Mama Dachs sie anlächelte und ihr freundlich die Tür aufhielt, fühlte sie sich schon wohler. Und drinnen erst: Die Höhle roch herrlich nach Zimt und Nelkengewürz, nach Zitronenschalen und Honig. Die beiden Dachskinder, Lili und ihr Bruder Fredi, saßen zusammen am Tisch und stachen Plätzchen aus.

„Hallo Emily!“ rief Lili und freute sich sehr, ihre Freundin zu sehen. „Komm, wir machen heute Honigkuchen! Mach doch mit!“

Das ließ Emily sich nicht zweimal sagen. Sie nahm ihren Schal ab, wärmte ihre Pfoten am warmen Ofen und setzte sich zu ihren Freunden. Neugierig schaute Emily den beiden Dachskindern zu, dann wollte sie auch ausstechen.

Als die erste Ladung fertig und abgekühlt war, kochte Mama Dachs Kakao, und alle schmatzen genüsslich die leckeren Honigkuchen und tranken die warme, duftende Schokolade.

Nun war es ja mitten im Winter und eigentlich schlief Emily zu dieser Zeit. Jetzt merkte sie, wie müde sie war, und dunkel würde es sicher auch bald werden.

Sie bedankte sich bei der Dachsfamilie für den tollen Tag und hüpfte freudig nach Hause. Einen letzten Honigkuchen hielt sie fest in der Pfote. Den würde sie sich aufheben.

Vor ihrem Nest flackerte noch immer die Kerze und ein Gruß des Wichtels erwartete sie:  
„Liebe Emily, ich hoffe, es hat dir Spaß gemacht, dich mit Familie Dachs auf Weihnachten vorzubereiten. Wir treffen uns morgen wieder. Dein Adventswichtel“

Emily blickte sich um und aß gedankenverloren ihren letzten Keks auf.

Dann schlich sie zu ihren Eltern und schlief erschöpft ein.

